

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 25

  

**Artikel:** Die Fachschulen am Gewerbemuseum in Aarau

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579650>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Gts. per 15baltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. September 1904.

**Wochenspruch:** Fängst Du Dein Werk mit Freude an,  
Ist's um die Hälfte schon getan.

## Verbandswesen.

An der Jahres-Versamm-  
lung des Vereins schweizerischer  
Gas- und Wasserfachmänner,  
die am 25. September in  
Lausanne stattfindet, wird  
Fr. Gasdirektor Zollikofer in

St. Gallen über „die Gasbeleuchtung am eidgenössischen  
Schützenfest in St. Gallen“ referieren. Außerdem wer-  
den noch Referate halten die Herren Chavannes („Das  
Gaswerk von Lausanne“), Chastellain („Die Wasser-  
werke von Lausanne“), de Mont Mollin („Das Elek-  
trizitätswerk von Lausanne“), Direktor Weiß („Kohlen-  
analyse“), Direktor Uttinger („Die Methode Dr. Gutknecht  
für die Konzentrierung ammoniakhaltiger Wasser“ und  
„Untersuchungen über das Auslaufen des Kanalisations-  
wassers“).

Die in Straßburg abgehaltene Hauptversammlung  
des Verbandes deutscher Gewerbevereine faßte folgende  
Resolution:

„Die Versammlung erhebt entschieden Widerspruch  
gegen die auf Einführung des allgemeinen obligatorischen  
Befähigungsnachweises für das Handwerk gerichteten  
Bestrebungen. Sie erblickt in der fortgesetzten Behand-  
lung dieser Frage eine Störung der friedlichen Ent-  
wicklung des Handwerks und erwartet von der Re-

gierung, daß sie solchen wiederholten Störungsversuchen  
keine Folge geben werde.“

## Die Fachschulen am Gewerbemuseum in Aarau.

(Aus dem Jahresbericht.)

Die Erfahrung zeigt immer mehr, daß mit der Er-  
richtung dieser Art gewerblich-technischer Schulen der  
richtige Griff getan wurde. Sowohl die Abteilung für  
Bau- und Holzgewerbe, angehenden Baumeistern,  
Maurern, Zimmerleuten und Schreibern dienend, als  
auch die Fachschule für Dekorationsmalen und kunstge-  
werbliches Zeichnen haben für die betreffenden Gewerbe  
schon eine Reihe tüchtiger Kräfte ausgebildet.

„Handwerker, sorgt für eure Ausbildung!“ ist die  
Devise unseres Instituts. Es will weder Künstler noch  
Architekten erziehen. Der Leitplan am aarg. Gewerbe-  
museum ist, dem Handwerk und Gewerbe gut geschulte  
Leute zuzuführen, ihm eine bessere fach-technische Aus-  
bildung zu vermitteln. Von dem Standpunkt ausgehend,  
daß weder Werkstattlehre, noch Handwerker- oder Fort-  
bildungsschule vollständig genügen, um Arbeiter und  
angehende Meister den heutigen Anforderungen des  
Berufes gewachsen zu machen, sorgt es mit seinen Fach-  
schulen und Fachkursen für die weitere, dem Gewerbs-  
verhältnis möglichst angepasste Ausbildungsgelegenheit.  
Dieselben werden daher zumeist von Arbeitern, Gehilfen,  
Vorarbeitern und angehenden Meistern besucht. Die

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR

Unterrichtszeit beschränkt sich hauptsächlich auf die Winterhalbjahre, als die Zeit in der die einschlägigen Berufsarten weniger beschäftigt sind.

Die Mittel, die zum Besuch dieser Winterkurse nötig sind, sind, da Schulgeld und Lehrmittel weggelassen, verhältnismässig geringe. Es sollte jedem strebsamen jungen Mann möglich sein, dieselben zu erübrigen und aufzubringen; zudem die meisten Kantonsregierungen, so auch die aargauische in ausgedehntem Maße, mit Stipendien auszuheilen.

In der Abteilung für Baugewerbe wird neben dem Zeichnen, Werkstofflehre, Konstruktion und namentlich das Berechnen der Materialien, Kostenvoranschläge, Preiseingaben, Abrechnungen nach Voranschlag und Ausmaß eingehend betrieben. Die Schulleitung misst der Ausbildung dieser Kenntnisse, die leider bei unserem Handwerk noch vielfach mangelhaft vorhanden sind, eine Hauptbedeutung zu.

Die Abteilung für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichnen zerfällt ihrer Bezeichnung gemäß in zwei Gruppen. In der einen werden die Maler in den verschiedenen Techniken ihres Berufes ausgebildet und vom Konturieren und Anlegen einfacher dekorativer Ornamente bis zu Wand- und Deckenmalerei geführt. In der anderen Gruppe bildet man die jungen Leute durch Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen zu tüchtigen Zeichnern aus, was namentlich für die graphischen Künste, Lithographen etc., sowie für angehende Zeichenlehrer von Nutzen ist.

Der modernen Stilrichtung wird in allen Abteilungen gebührende Berücksichtigung getragen.

Daneben gehen Unterrichtsstunden in Stil- und Bauformenlehre, Projektions- und Schattenlehre, Modellieren etc., auch dem wichtigsten Fach der Buchhaltung wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Schülerzahl in den einzelnen Abteilungen war 20—25. Es werden grundsätzlich nicht mehr Schüler aufgenommen, um sie gemäß ihrer Vorbildung im ein-

zelnen genügend berücksichtigen zu können. Ein Großteil der Schüler waren ordentliche Schüler, die das ganze Unterrichtsprogramm der betreffenden Abteilung während des ganzen Wintersemesters durcharbeiteten. Die Erfolge sind natürlich bei diesen Schülern die besten. Daneben kommen aber auch noch Hospitanten zum Unterricht, die denselben neben ihrer praktischen Berufstätigkeit einen oder mehrere Tage besuchen, oder wenn es Mittel und Zeit nicht erlauben, nur einen Teil des Winterhalbjahres verbleiben.

Jeder Winterkurs ist ein abgeschlossenes Ganzes. Die Schüler können einen oder mehrere Kurse besuchen und erhalten bei Absolvierung des ganzen Pensums das Abgangsdiplom, bei regelmäßigem Besuch eines Winterkurses ein Abgangszeugnis.

Den Schülern steht in den Abendstunden die reichhaltige Bibliothek des Gewerbemuseums, sowie die Baumaterialien- und kunstgewerbliche Sammlung zu freier Verfügung.

Es seien hiemit Meister, Eltern und junge Handwerker auf dieses Bildungsinstitut aufmerksam gemacht und der Besuch desselben aufs Wärmste empfohlen.

### Verschiedenes.

Die Gewerbe-Ausstellung des Freiamtes in Bremgarten weist statt der ursprünglich vorgesehenen 80 bis 100 Aussteller deren nahezu 300 auf. 176 Handwerker und Gewerbetreibende stellen ihre Produkte aus, eingeteilt in 52 Gruppen, eine Zahl, die der Ausstellung von vielen kleineren Kantonen nachkommt. Das gewerbliche Bildungsweesen ist sehr gut vertreten, ebenso die Frauenarbeit. Sonntag den 25. September soll die Ausstellung eröffnet und ein flotter, zinstgemäßer Umzug damit verbunden werden.

Bauwesen in Zürich. Der Zürcher Stadtrat hat unter Ratifikationsvorbehalt einen Bauplatz zwischen

